



Ruf ! Zeichen

Pfarrblatt Neuottakring

Nr. 4 - November 2010

www.neuottakring.at

Advent – Warten – Erwartung

„Denn all die vielen, die auf dich warten, werden nicht enttäuscht“

aus Psalm 24

Wir warten und warten
und füllen uns
die Zeit des Wartens
mit diesem und jenem.

Wir nützen die Zeit,
sind geschäftig und
haben keine Zeit mehr,
zu warten, zu hören,
zu schauen,
aufzumerken,
ob ER kommt!

Vielleicht ist
ER schon da.

Und wartet und wartet
und wartet
auf unser Kommen.



So wünschen wir ihnen eine gesegnete Adventzeit mit kleinen Pausen
des Innehaltens und stillen Hörens!

ER/TM

-
- | | | | |
|-----------------------------------|----------|-----------------------------|----------|
| • Adventkalender | S. 3 | • Kirche auf dem Weg wohin? | S. 4 |
| • Blitzlichter / Pfarrnachrichten | S. 5 / 6 | • Termine / Standpunkt | S. 7 / 8 |

Advent – die „Zeit der Erwartung“ oder eher des „Erwartens“? Ähnliche Wörter drücken Verschiedenes aus.

Viele Menschen haben feste Vorstellungen, wie Advent und Weihnachten ablaufen sollen: stimmungsvoll, angenehme Überraschungen, freundliche Menschen, Schnee... Das sind *Erwartungen*. Sie kopieren Vergangenheit, sind rückwärts orientiert. „*Erwarten*“ aber ist nach vorn ausgerichtet, offen für Neues und Unerwartetes, ist eine Einstellung, eine Haltung.

„Ich erwarte von dir... – der Satz ist rasch vervollständigt mit irgendwelchen Bildern und Vorstellungen: „... dass du dein Zimmer aufräumst, dass du mir zuhörst, dass du mich ernst nimmst, dass du Rücksicht nimmst, ... dass Weihnachten ein schönes Fest ist!“ Meine Vorstellungen und Bilder sollen Wirklichkeit werden, genau so und so möge es sein. Und dahinter verbergen sich eigentlich Forderungen.

Das andere Verständnis zeigt sich im Satz: „Ich erwarte dich!“ – Keine Forderung, sondern ein „Ich bin da – für dich!“ – offen für das Unvorhergesehene, werbend, einladend.

Viele Menschen haben *Erwartungen* an Gott, aber *ihn* selbst wollen sie nicht erwarten. Doch im Advent geht es nicht um Wiederholen von Bekanntem sondern um Offenheit für Neues. Der Blick zu-

rück lässt erstarren, will Altes festhalten, verhindert Weiterentwicklung. Der Blick nach vorn dagegen weitet den Horizont, lässt aufbrechen, lockt die Sehnsucht.

Das Gleichnis von den zehn Brautjungfern (Mt 25,1-13) macht es deutlich: Die fünf, denen das Öl ausging, hatten Erwartungen: genau festgelegte Vorstellungen, wie alles abzulaufen hat. Sie müssen schmerzhaft von falschen Bildern Abschied nehmen.

Die anderen fünf sind „erwartend“ – offen für das, was an dem Abend geschehen mag. Sie sind sogar sorglos, weil sie für alle Fälle vorgesorgt haben. Deshalb würde es nichts nützen, den anderen Brautjungfern von ihrem Öl abzugeben – eine Haltung, eine Einstellung kann ich nicht einfach an andere weitergeben. Die anderen wollen das Öl, aber nicht die Einstellung übernehmen. Das reicht aber nicht.

„Habe ich Erwartungen“ oder „bin ich in Erwartung“? Hab ich ein Bild, was in diesen Tagen geschehen muss, oder bin ich offen dafür, wie sich Advent und Weihnachten *in mir* ereignen? Fixe Vorstellungen werden ziemlich sicher enttäuscht. Erwartend bin ich offen für das, was Gott mit mir vor hat. Maria hat diese Lebenseinstellung beispielhaft gelebt.

nach Andrea Schwarz

the LONGFIELD gospel singers

Samstag, 27. 11. 2010, 20.00 Uhr
Pfarrkirche „Zur Hl. Familie“; Wien, 16., Familienplatz

Erwachsene EUR 12,00 – Kinder bis 15 Jahre EUR 8,00 inkl. Punsch beim Adventmarkt der PfadfinderInnen
Vorverkauf unter 0664/63 63 732 – adventkonzert201@gmx.at oder in der Pfarrkanzlei unter 486 22 57
www.longfield.at www.neuottakring.at www.56113.at

Weihnachtsfeier für Alleinstehende

Möchten Sie am **Heiligen Abend** gerne in Gemeinschaft sein, so laden wir Sie ein, mit uns zu feiern:

Unsere Weihnachtsfeier beginnt am **24. Dezember um 16.00 Uhr in der Kirche** mit einer festlichen Messe zum Hl. Abend. Danach (ca. **17.30 Uhr**) treffen wir uns im Pfarrheim, Rückertgasse 5, zu einer **kleinen Feierstunde!**



Wenn Sie kommen wollen, rufen Sie uns bitte an
bis spätestens 22. Dezember 2010 – Telefon 486 22 57.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Bernhard Kollmann und Mitarbeiter

Diese Angebote können Hilfe sein, unsere Wege zu gehen im Lichte des Herrn!

Roratemesse im Advent - in der Familienkapelle:

Montag, Mittwoch: 06.00 Uhr; Samstag: 06.30 Uhr mit anschließendem Frühstück

1. Adventwoche

- Fr 26.11. 10.00 - 13.00 Uhr Weihnachtsbuchausstellung, Vito- und Caritas-
16.00 - 18.30 Uhr Adventmarkt im Pfarrheim, Rückertgasse 5
- Sa 27.11. 14.00 - 21.30 Uhr Adventmarkt der Pfadfinder vor der Kirche
14.30 - 18.30 Uhr Weihnachtsbuchausstellung, Vito- und Caritas-
Adventmarkt im Pfarrheim, Rückertgasse 5
16.30 Uhr 1. Adventmesse mit Adventkranzsegnung mit der Gruppe LobXang
20.00 Uhr Adventkonzert der „Longfield Gospel Singers“
- So 28.11. 08.30 - 12.30 Uhr Adventmarkt der Pfadfinder vor der Kirche
09.30 - 12.30 Uhr Weihnachtsbuchausstellung, Vito- und Caritas-
Adventmarkt im Pfarrheim, Rückertgasse 5



2. Adventwoche

Mo 06.12. 17:00 Uhr Nikolausfeier für Kleinkinder im Pfarrheim,
Rückertgasse 5 (Anmeldung im Pfarrbüro)



Mi 08.12. Mariä Empfängnis

11.00 Uhr Kirchenchor singt die „Loretto Messe“ von
Vinzenz Goller



3. Adventwoche

Sa 18.12. 06.30 Uhr Rorate mit dem Kirchenchor in der Kirche
„Missa de Angelis“



4. Adventwoche

So 19.12. 11.00 Uhr Männerchor singt „Alpenländische Adventlieder“

Heiliger Abend

- Fr 24.12.
16.00 Uhr Festliche Messe zum Heiligen Abend,
mitgestaltet von der Gruppe LobXang,
Gabengang für ein Caritasprojekt
in Pakistan
Bethlehemlicht-Aktion der Pfadfinder
- 17.30 Uhr Weihnachtsfeier der Alleinstehenden
- 23.30 Uhr Advent- und Weihnachtslieder
- 24.00 Uhr Christmette



Die Kirche von Wien auf ihrem Weg in die Zukunft

Auf dieser Seite bieten wir Ihnen einen kleinen Einblick in das Suchen nach neuen Wegen für die Kirche unserer Erzdiözese Wien.

Kongress der Pfarrgemeinderäte in Mariazell, 14.05.10

Auszüge aus dem Vortrag von **Prof. Rainer Bucher, Grazer Pastoraltheologe**.

„Es ist der Auftrag der Pfarrgemeinderäte heute, „nicht das Gewohnte zu verwalten, sondern Neues zu gestalten“. Dies betonte der Grazer Pastoraltheologe Prof. Rainer Bucher, der dafür plädierte, angesichts der gewaltigen kirchlichen Umbrüche neue Chancen produktiv zu nützen. Die Kirche stehe derzeit in einem schmerzlichen Lernprozess „weg von der Macht einer stolzen Institution hin zu einer Autorität, die sich ganz am Evangelium orientieren soll“, so Bucher bei seinem Vortrag beim Kongress der Pfarrgemeinderäte in Mariazell.

In diesen Zeiten gilt: Entweder wir orientieren uns wirklich am letzten Konzil, oder wir haben keine Chance.

Das Programm des Konzils ist eindeutig: helfende Pastoral vor aburteilender Moral, Kampf für die von Gott verliehenen Menschenrechte vor Kampf für die ererbten Kirchenrechte, Glaube an den universalen Heilswillen Gottes statt Ausschluss der Andersgläubigen. Krisenzeiten – und wir sind in einer echten Krise – stellen Grundsatzfragen. Die Grundsatzfrage heute lautet: Wozu ist Kirche da?

Das Evangelium dieser Welt zu erschließen, indem es von den Menschen dieser Welt her entdeckt wird, dieses Entdeckungsgeschehen ist das Kerngeschäft der Kirche. Dazu ist Kirche da.

Studientag über die Zukunft der Pfarrgemeinden, 18.09.2010

Der Wiener Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn erinnerte daran, dass in den letzten zehn Jahren in der Erzdiözese Wien die Zahl der Katholiken zurückgegangen sei. Es gehe darum, diese Realität ehrlich anzuschauen, so Kardinal Schönborn. Daraus ergebe sich auch Reformbedarf bei den Pfarrstrukturen.

Der Paderborner Pastoraltheologe und Pastoralpsychologe Christoph Jacobs machte bei dem Studientag deutlich, dass es keine Patentrezepte

te für die Zukunft gebe. Sicher sei aber, dass man Abschied nehmen müsse von Sozialformen, die von der katholischen Kirche im 19. und 20. Jahrhundert gebildet wurden. „Wir dürfen uns nicht konzentrieren auf das, was stirbt, sondern vielmehr auf das, was zum Leben kommt“, so der Appell Jacobs.



Dieses Neue sei vielfach schon da. In Zukunft werde die Bereitschaft zur Bildung kleiner, überschaubarer Gemeinden wichtiger sein als die Anzahl der Pfarrgemeinden. Das bedeute zugleich, dass Gemeinde und Pfarre nicht mehr deckungsgleich sein werden; daher müsse auch nicht jeder Priester Pfarrer werden. Während es bisher eine kleruszentrierte Kirche gegeben habe, würden in Zukunft die getauften und gefirmten Gläubigen im Sinn des Zweiten Vatikanischen Konzils „Träger der Pastoral“ sein. „Wir müssen die Seelsorge neu erfinden.“

APG 2010, 3. Diözesanversammlung, im Dom zu St. Stephan, 14.-16.10.2010

Im Eröffnungsvortrag sagte **P. Klaus Mertes SJ** im Hinblick auf die Zukunft der Gemeinden: In 10 Jahren werde die Kirche eine gänzlich andere sein, als sie es heute ist. Dies bringe heute mit sich, darüber zu befinden, was zu bewahren und was loszulassen sei. Schwierig sei für die Kirche in diesem Prozess, dass man auch Kostbares loslassen müsse.

Die Wiener **Pastoraltheologin Regina Polak** wies unter anderem darauf hin, dass Kirche zeigen und mithelfen kann, dass Menschen untrennbar mit Gott verbunden sein können.

„Kirche in der Welt“ verlange ein „Ja zur Situation“. Strukturen sollten „dem Wachstum dienen“, Pfarren könnten „Stimulatoren für Gemeinden und Gemeinschaften“ sein.

UM/ER/GB

112. Kirchweihfest



112. Kirchweihfest der „Familienkirche“, 90 Jahre „Studentenverbindung Normannia“ und Segnung der neu renovierten Turmkreuze... all das war Anlass für eine Festmesse, die von der Maroltinger Chorgemeinschaft mit der Piechler-Messe musikalisch mitgestaltet wurde. Nach dem Gottesdienst nützten viele Messbesucher die Gelegenheit, die großen Turmkreuze zu besichtigen und zu fotografieren – bevor diese dann im November wieder in 65 m Höhe auf den Türmen befestigt und von dort auf uns herabblicken werden. Mit einem gemütlichen Frühschoppen, bereitet von unserer bewährten Pfadfindergruppe, klang dieses Fest aus.

ER

Montage der Turmkreuze



Bei herrlichem sonnigem aber stürmischem Herbstwetter wurden am Freitag, 5. November 2010, die restaurierten Turmkreuze in schwindelnder Höhe montiert. Danke allen SpenderInnen! Bitte um weitere Unterstützung.

Redaktionsteam

Kinderstartfest

Eine lebendige Kindergruppe hatte sich eingefunden, um an verschiedenen Spielstationen ihre Geschicklichkeit und Kreativität zu erproben. Dass dabei der Spaß nicht zu kurz kam, konnte man an der Lebendigkeit sehen und hören. Als eine Erfahrung für alle Sinne gab es dann verschiedenes aus der Natur wie Zapfen, Blätter, Eicheln, Nüsse, Kastanien, ... zum Begreifen und Benennen, ebenso Kräuter zum „Verkosten“.



Eine „naturnahe“ Jause mit Butterbrot und Obst schmeckte besonders gut. Für die Mitte gestalteten die Kinder eine Sonnenblume aus verschiedenen Körnern, die noch heute unsere Kinderwand in der Kirche schmückt.

TM

Segnung Saal 4



Nach einer intensiven Umbauphase in den letzten Monaten konnte nun am 17.10. die Zusammenlegung von Ministrantenzimmer und Meditationsraum im 1. Stock als **Saal 4** eröffnet und gesegnet werden. Das ehemalige Musikzimmer und der Jugendraum gehören jetzt zum Kindertagesheim. Möge dieser wohnliche Raum nun mit Leben und gemeinschaftlichem Geist von verschiedenen Gruppen wie Ministranten, Kindertreff, Eltern-Kindrunde, Bibelkreis ... gefüllt werden.

TM



TAUFEN: Maria ABRAMOVIC, Jamie Samuel GELBMANN, Marie RAUTER, Sarah-Marie SEEWALD, Benjamin-Elias SEEWALD

Herzlich willkommen in unserer Gemeinschaft!



TRAUUNGEN: Bernd MAZAGG – Verena MÜLLER

Wir gratulieren!



VERSTORBENE: Franz WIRTH (60 J.), Herbert AMORT (76 J.), Walter POLASEK (87 J.), Michaela KOFLER (48 J.), Karl PENNINGER (70 J.), Otilie BLUCH (101 J.), Hildegard SIKORA (80 J.), Hildegard PYROCHTA (90 J.), Margarete HOHLAUS (90 J.)

Wir beten für sie!



Sanierung der Turmkreuze

Wir bitten um Spenden für die Sanierung unserer Turmkreuze.

KontoNr.: BA 0073 1412 302 Blz.: 12000

Danke!



**Heuriger
Herrgott aus Sta´**
Di-So von 15:00-23:00
1160 Wien, Speckbachergasse 14
Tel. & Fax 01/486 02 30
www.herrgottaussta.com

MAP - Mailing & Printing Services
Inh. Mag. Andreas Palkovics

**kopieren - drucken -
graphik - adressieren -
kuvertieren - konfektionieren...**

Ottakringerstraße 147/1/R1 – 1160 Wien
Tel.: 01 924 75 12 office@palkovics.at
Mobil: 0699 18 24 75 12 www.palko.at

Ottakringerstr. 159
A-1160 Wien
+43 (0)1/48 43 708
Info@blumenhaus-ottakring.at
www.blumenhaus-ottakring.at

blumenhausottakring
blumen & wein



GLASWERKSTATTEN DER GLASPARTNER SEIT 1892 MAGER GLAS MAN EBEN
SICHERHEITSVERGLASUNGEN
SCHALL- UND WÄRMESCHUTZGLAS
16, Seeböckgasse 19 ☎ 486 15 27-0 **SPIEGEL UND BILDERRAHMEN**

SCHINKEN · WURST · FLEISCHSPEZIALITÄTEN
JOSEF GISSINGERS WWE.

Inh. Josef Fröhlich

1160 Wien, Ottakringer Str. 140, Tel. 486 24 73, Fax 486 24 73-4

E-mail: office@gissinger.at



Autohaus Wiesinger

16, Ottakringerstr. 112 ,01/489 16 16
www.wiesinger.autohaus.at
Ihr Servicebetrieb.....



**APOTHEKE
AM SCHUHMEIERPLATZ**
KLEINER SIE GEBEN



Mag. pharm. Göckel KG
A-1160 Wien, Schuhmeierplatz 14
Tel.: 01/ 486 33 74 . Fax: 01/ 486 33 74-20
office@aposchuhmeierplatz.at
www.aposchuhmeierplatz.at

m. princel
Tel. 486 11 51 www.moebel-princl.at

Fax 450 30 674, 1160 Wien, Wilhelminenstr. 27

WIR WISSEN WIE

**Tischlerei
Wohnstudio**

Wir sammeln leere Druckerpatronen für die Aktion Leben.

aktion leben österreich
www.aktionleben.at

Abzugeben bitte in der Pfarrkanzlei.

November

- 21. Christkönigssonntag**
 24. 16:00 Uhr Adventkranzbinden im Pfarrsaal
 26. 18:30 Uhr Begräbnismesse
 27. 16:30 Uhr 1. Adventmesse mit Adventkranz-
 segnung; Musik: LobXang
 20:00 Uhr Adventkonzert der „Longfield Gospel
 Singers“
28. 1. Adventsonntag
 30. 15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst
 19:30 Uhr Dialog 16 in der Familienkapelle

Dezember

02. 09:00 Uhr Kinderwagerlmesse
05. 2. Adventsonntag
 Monatssammlung bei allen Hl. Messen
 06. 17:00 Uhr Nikolausfeier für Kleinkinder
08. Mariä Empfängnis
 11:00 Uhr Kirchenchor singt die „Loretto Messe“
 von Vinzenz Goller
12. 3. Adventsonntag
 14. 19:30 Uhr Späte Messe in der Kirche des
 Wilhelminenspitals
 16. 16:00 Uhr Eltern-Kind-Treff
19. 4. Adventsonntag
 11:00 Uhr Männerchor singt Alpenländische
 Adventlieder
 21. 15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst

24. Heiliger Abend

16:00 Uhr Festliche Messe zum Heiligen Abend
 23:30 Uhr Advent- und Weihnachtslieder
 24:00 Uhr **Christmette**

25. Hochfest der Geburt des Herrn

Hl. Messen um 9:00, 11:00 und 18:30 Uhr
 11:00 Uhr Hochamt: Kirchenchor singt die
 „Piccolomini-Messe“ v. W. A. Mozart

26. Hochfest des Hl. Stephanus

Hl. Messen um 9:00 und 18:30 Uhr

30. 18:30 Uhr Begräbnismesse

31. Silvester

16:30 Uhr Jahresschlussmesse mit Neujahrsegen

Jänner

01. Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

Hl. Messen um 11:00 und 18:30 Uhr

06. Hochfest der Erscheinung des Herrn

09:00 Uhr Sternsinger-Sendungsmesse
 11:00 Uhr Hochamt: Kirchenchor singt die „Missa
 de Nativitate“ v. J. Gruber

13. 09:00 Uhr Kinderwagerlmesse

14. 19:15 Uhr FA Caritas

18. 19:30 Uhr Späte Messe in der Kirche des Wilhelminenspitals

GOTTESDIENSTZEITEN

Montag bis Freitag: 18.30 Uhr; Samstag und vor Feiertagen: 18.30 Uhr Vorabendmesse

Sonn- und Feiertag: 9.00 Uhr, 11.00 Uhr und 18.30 Uhr

Beichtgelegenheit: Sonntag vor der 9.00 Uhr Messe, 1. Samstag im Monat 19.15 Uhr, Donnerstag 19.15 bis 19.45 Uhr

Rosenkranzgebet: täglich 17.50 Uhr

Eucharistische Anbetung: Jeden Donnerstag 19.00 - 20.00 Uhr

Kirchenbeitragsstelle: Montag 8.00 - 13.00 Uhr

Pfarrkanzlei: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
 Mittwoch 16.00 - 19.00 Uhr



486 22 57 Fax 17

Neuottakringer Punschstand

3. 12. 2010 – 23.12.2010

vor der Familienkirche

Täglich 17.30 – 21.00 Uhr

Sonntags 10.00 – 12.30 Uhr

17.30 – 21.00 Uhr



**Kommen Sie und wärmen Sie
 Leib und Seele!**

**Sternsingeraktion der
 Pfarre Neuottakring
 mit Hausbesuchen
 und bei allen Messen
 am 6. Jänner 2011**

Anmeldung für
 Hausbesuche über die
 Box in der Kirche





Es war nach einem langen, kalten Winter, als ich darauf wartete, dass der Garten zum Leben erwachte. Bald spross, blühte und duftete es tatsächlich in jedem Winkel – nur meine Seerose verharrte regungslos am Grund des Teichs und machte keinerlei Anstalten, auch

nur einen Trieb hervorzubringen. Nach ein paar Wochen des Zuwartens hob ich sie samt Wurzeln heraus und hielt einen Klumpen faulig riechender Erde mit wenigen vermoderten alten Blättern in Händen. In der Gewissheit, dass sie den Winter nicht überlebt hatte, warf ich sie enttäuscht auf den Komposthaufen. Dort entdeckte sie tags darauf meine Freundin, eine leidenschaftliche Gärtnerin. „Warum gibst du sie auf?“, fragte sie mich erobert, reinigte die Wurzeln, schnitt die alten Triebe ab und setzte sie mit frischer Erde versehen an anderer Stelle wieder in den Teich. Nach nur einer Woche schob sich ein erster grüner Spross aus der Erde, dann ein zweiter, bald schon tauchte ein Blatt an die Oberfläche, öffnete sich ... Zu Beginn des Sommers bedeckte die verloren geglaubte Seerose übermütig beinahe den gesamten Teich mit ihren wunderschönen Blättern und rosa Blüten.

Dieses Bild der wiedererstandenen Seerose kommt mir immer dann in den Sinn, wenn ich mich, meine Ziele oder meine Beziehung – zu früh – aufge-

Warum gibst du auf?

ben will. Vielleicht wären es ja nur ein paar Meter, ein paar letzte Anstrengungen, ein paar Streicheleinheiten – und alles wäre wieder im Lot! Vielleicht hilft es ja auch, sich selbst oder die Beziehung einer Bestandsaufnahme zu unterziehen, zu „lüften“ und von einem anderen Standort aus wieder neu zu beginnen! Ein gutes Gespräch, eine gemeinsame Auszeit, ein heiteres Abenteuer – all das kann wahre Wunder vollbringen. Wunder vollbringt auch der Gärtner schlechthin, der Winzer, der Sämann, der uns in diesen Tagen „aus der Wurzel Jesse“ geboren wird. Jesus. Er gibt uns nie auf. Welchen Unsinn wir auch machen, welche Fehler und Irrtümer wir auch begehen, er nimmt uns in seine zärtlichen Hände, verzeiht, reinigt uns und sagt: „Warum gibst du dich auf, obwohl ich dich niemals aufgeben? Glaub doch an dich – und mich! Mach weiter, es steckt so vieles in dir, das erblühen will, lass es nicht verloren gehen!“ Dann liegt es an uns, die Seerose namens Hoffnung vom Komposthaufen zu nehmen und wieder einzusetzen.

*Mag. Thomas Rambauske
Stv. PGR-Vorsitzender in der Pfarre Sandleiten*

Viel Zeit unseres Lebens verbringen wir mit Warten: auf den Bus, die Straßenbahn oder den Zug, im Wartezimmer beim Arzt oder einer Behörde, warten auf den Urlaub ... Kinder warten auf Weihnachten oder auf den Geburtstag, auf die Ferien.

Einsame Menschen warten auf einen Besuch, auf ein Gespräch, Kranke auf den Befund des Arztes und die Rufzeichen-Redaktion auf die Artikel des Pfarrers.



Advent – Warten üben

Warten hat viele Gesichter: frohe und bange. Warten gehört wesentlich zum Leben: Immer strecken wir uns aus nach etwas, das noch vor uns liegt. Hinter all den vordergründigen Dingen, auf die wir warten, verbirgt sich eine letzte Sehnsucht nach dem Bleibenden, nach einem Glück, das uns nicht gleich wieder Ausschau halten lässt nach dem nächsten.

Geduld ist eine Tugend, die mitunter schwer fällt. Der Advent übt uns ein ins Warten auf das Kommen Gottes in Jesus Christus am Ende der Zeiten. Es kommt darauf an, worauf man wartet, und ob es sich lohnt, zu warten.

Ist unser Leben auch Warten auf das Kommen des Herrn? Richten wir unser Leben aus nach ihm, auf den allein zu warten es sich lohnt? Dieses Warten wird sicher nicht enttäuscht.

Das meint Ihr Pfarrer

Bernhard Kollmann

Verlagspostamt 1170 Wien P.b.b. GZ 02Z031339 S

Sponsoring Post

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien